Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 44 (1937)

Heft: 3

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auf leuchtenden Grundtönen. Die Gewebe sind aus Albène oder Wolle, mit groben Zier-, Noppen- oder behaarten Chenillefäden in matt oder Glanzeffekten, teilweise vielfarbig gemischt. Cachemire, bulgarische oder havaianische Motive sind besonders auf weichen Grundstoffen gesucht. Diese Stoffe finden ihre besonders günstige Verwendung für Besatz. Eine Neuheit welche besonders für diesen Zweck geschaffen wurde, sind mittelgroße, charakteristische Dessins in Cloquébindung mit 2 bis 3 farbigen Mexicaineeffekten in Filmbandanordnung, jedoch quergewoben. Borduredruck findet bei der Couture lebhaften Anklang. Diese Richtlinie lehnt sich direkt an die kommende Ausstellung „Le centre Régional" an. Die Borduren sind in originellen Motiven gehalten, vorwiegend lebhafte Szenen aus dem Leben der Landbevölkerung und Blumenbouquets genre tyrolien oder provinzial.

Façonné: Jacquardmusterungen in allen Variationen behaupten weiterhin das Modefeld. Cloqué reversible mit Mexicaineeffekt, dann Surah-Faille-Sergé façonniert in Hohlbindung sind sehr in Nachfrage. Carreaux sind ganz in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Alle die hierzu verwendeten neuen Materialien geben diesem Artikel wieder ein durchaus neues Aussehen. Farbige Woll-Schnür- oder Chenillefaden, auch in multicolor, in bestimmten Rapporten abgebunden, wirken sehr sportiv. Die Grundgewebe sind meistens aus Albène in Taffet, Sergé oder Surah gehalten. Dann wären eine ganze Reihe neuer Gewebe zu nennen, die leichte Wollstoffe treffend imitieren, z. B. Faille mat lancé diagonale, Tweed albène broché; Crépon mat et brillant uni et glacé in verschiedenartig grobem Material gezettelt; Ottoman pointillé chenillé usw.

Farben: Einige von der Haute Couture besonders lancierte Farbenkombinationen sind: noir mit rose France, bleu oder citron; bleu porcelaine mit bleu nuit; vert olive mit abricot oder bouton d'or; Coquelicot mit vert cactus. Auch wird viel Fond weiß immer mit dunklen Nuancen unterbrochen an vielen Modellen beachtet.

Rubans: Sie sind in allen Arten von der Couture verarbeitet worden, weil sie erlauben durch geschickte Anordnung einen glücklichen Uebergang der Farbkontraste zu ermöglichen. Sie werden besonders in Uni verarbeitet als Einfassung von Tailleur, Revers, Aermeln usw. In Faconné werden sie in originellen Motiven oder Broderie-Effekten (Lancéeffekte) als Besatz verarbeitet. Für den Abend sind die Toiletten mit Bändern verziert oder behängt. B. B.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Inhaber der Firma **Erwin Meyer, Nachfolger von Julius Meyer, Holzspulenfabrik,** in Baar, ist Erwin Meyer, von Küsnacht bei Zürich, wohnhaft in Baar. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Julius Meyer, in Baar. Mechanische Holzspulenfabrik.

Spinnerei Aegeri, Aktiengesellschaft, in Unterägeri. Die Gesellschaft erteilt Kollektivprokura an Hans Föhn, Kaufmann, von Rothenthurm, in Neuägeri, Gemeinde Unterägeri.

August Honegger, von Hinwil und Ernst Obkircher, von Tablat, beide in St. Gallen C., haben unter der Firma **Honegger & Co.,** in St. Gallen C., eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist August Honegger. Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 10,000 ist Ernst Obkircher. Die Firma erteilt Einzelprokura an den Kommanditär Ernst Obkircher und an Max Hildbrand, von und in St. Gallen. Fabrikation und Export von Feingeweben (baumwollene, kunstseidene und Mischgewebe), Plumetis und bestickte Stoffe; Kornhausstraße 18.

Hans Fauser, von Zürich, in Uster, und Kurt Traugott Eugen Hunziker, von Zürich und Hirschthal (Aargau), in Zürich 9, haben unter der Firma **Fauser & Hunziker, Seidendruckerei Adliswil,** in Adliswil, eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma Hans Fauser, in Adliswil. Seidendruckerei. Webereistraße.

Die Firma **Syz & Co.,** in Zürich, mechanische Baumwollweberei und Verwaltung, Kommanditgesellschaft, hat gemäß Bilanz vom 30. November 1936 Aktiven und Passiven der Aktiengesellschaft Weberei Dietikon, in Dietikon, übernommen.

Inhaber der Firma **Heinrich Fritschi,** in Affoltern a. A., ist Johann Heinrich Fritschi-Fargeas, von Freienstein (Zürich), in Zwillikon-Affoltern a. A. Die Firma erteilt Einzelprokura an Amélie Fritschi geb. Fargeas, von Freienstein (Zürich), in Zwillikon-Affoltern a. A. Fabrikation von und Handel in Baumwoll- und Wollgeweben. In Zwillikon.

Johann Georges Nef, Anita Nef-Putzi und Hugo Nef, alle drei von und wohnhaft in Herisau, haben unter der Firma **J. G. Nef & Co.,** mit Sitz in Herisau, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Fabrikation und Export von Baumwollgeweben und Stickereien. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft J. G. Nef & Co., in Herisau. Johann Georges Nef ist unbeschränkt haftender Gesellschafter; Anita Nef-Putzi ist Kommanditärin mit einer Einlage von Fr. 100,000; Hugo Nef ist Kommanditär mit einer Einlage von Fr. 500,000. Einzelprokura ist erteilt worden an Hugo Nef, von Herisau; Emil Künzler, von Walzenhausen; Johann Keller, von Gähwil (St. Gallen); Otto Merz, von Herisau und Werner Bulacher, von Schenkon (Luzern), alle wohnhaft in Herisau. Bahnhofstraße.

A.-G. für Kunstseide-Unternehmungen, Aktiengesellschaft, in Stein am Rhein. Aus dem Verwaltungsrat ist Emil Baechi infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als weiteres Mitglied und gleichzeitig zum Protokollführer des Verwaltungsrates wurde neu gewählt Hugo Grüebler-Lafont, Bankdirektor, von Winterthur, in Küsnacht-Zürich. Kollektivunterschrift wurde erteilt an Paul Ferdinand Schmid, von und in Zürich. Der Präsident des Verwaltungsrates Dr. Josef Henggeler wohnt in Zürich 10.

A.-G. Spinnerei & Zwirnerei Schönthal, in Rikon-Zell. Durch Beschluß der Generalversammlung wurde das Aktienkapital von bisher Fr. 100,000 auf Fr. 12,000 reduziert durch Abschreibung des Nominalwertes der 800 Inhaberaktien von Fr. 125 auf Fr. 15. Ferner wurde die Erhöhung des Aktienkapitals auf Fr. 213,260 beschlossen durch Ausgabe von 13,484 Inhaberaktien zu Fr. 15. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt nun Fr. 214,260. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus Oscar Hirzel, Betriebsleiter, von Wetzikon, in Rikon-Zell, Präsident; Willy Sträuli, Fabrikant, von und in Winterthur; Robert Nef, Kaufmann, von Herisau, in St. Gallen (alle neu), und Fritz Stüßy-Bodmer, in Ebnat (St. Gallen), bisher. Der Präsident des Verwaltungsrates (zugleich Betriebsleiter wie bisher) führt Einzelunterschrift namens der Gesellschaft.

Unter der Firma **Baumwoll- und Leinen-Weberei Bäretswil A.-G.,** hat sich, mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist der Erwerb der bisher von der Firma A.-G. für Handel mit Garnen und Geweben (Hagag) mit Sitz in Basel betriebenen Weberei in Bäretswil; die Herstellung von Baumwoll- und Leinengeweben in Façon und auf eigene Rechnung. Das Aktienkapital beträgt Fr. 40,000. Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Isak Leibowicz, Kaufmann, von und in Zürich. Geschäftsdomizil: Langstraße 9, in Zürich 4.

PERSONELLES

Hans Schweiter †. In der Morgenfrühe des 1. Februar 1937 starb in Horgen nach langem und schwerem Krankenlager Herr Hans Schweiter, Direktor der Maschinenfabrik Schweiter A.-G. in Horgen. Der Tod war für ihn ein Erlöser.

Der Verstorbene wurde im Jahre 1880 in Horgen geboren. Nach Beendigung seiner Schuljahre trat er als Lehrling in die Konstruktionswerkstätte seines Vaters ein, wo er sich zum tüchtigen Mechaniker ausbildete. Mit guten praktischen Kenntnissen ausgestattet, besuchte er hierauf das kantonale Technikum in Winterthur. Nach dreijährigem Studium kehrte er mit dem Diplom als Maschinentechniker nach Horgen zurück. Bald darnach zog es ihn in die Fremde. Er arbeitete in Paris und in London, bald als Mechaniker oder als Werkzeugmacher an der Werkbank, bald als Zeichner oder Techniker am Zei-

chentisch; zog über den Ocean und weilte einige Jahre in Amerika, wo er sogar das Glück hatte, längere Zeit in den Werkstätten des großen Erfinders Edison arbeiten und wirken zu können. Im Jahre 1908 kehrte Hans Schweiter mit reichen Kenntnissen und als tüchtiger Praktiker in die Heimat zurück und trat als Mitarbeiter in die Maschinenfabrik seines Vaters ein, die damals noch im „Baumgärtli" stand. Mit Eifer und großer Sachkenntnis widmete er sich besonders der technischen Ausgestaltung des Betriebes, der dank dem guten Ruf der Schweiter-Maschinen immer größer wurde. Nach dem Tode des Vaters wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und ihm und seinen Brüdern deren Leitung übertragen.

Leider konnte Hans Schweiter in dem später erstellten modernen Fabrikbau beim Bahnhof Horgen-Oberdorf nicht mehr lange seine volle Tatkraft entfalten, da sich bei ihm frühzeitig eine schwere Erkrankung bemerkbar machte. Im Jahre 1926 — als er in der Vollkraft der Jahre stand — mußte er erstmals Heilung in unsern Bergen suchen. Wenn er auch später anscheinend gesund immer wieder auf seinem Posten stand, so konnte er doch nicht mehr ausharren. Die Krankheit war stärker als sein starker Wille und zwang ihn nieder. Müde und gebeugt mußte er sich dem Schicksal ergeben. —t —d.

Carl Zangs †. Kurz vor Vollendung seines 68. Altersjahres ist in Krefeld der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Maschinenfabrik Carl Zangs A.-G., Herr Carl Zangs, gestorben.

Der Verstorbene wirkte während vollen 45 Jahren für das Unternehmen, das seinen Namen auch in der schweizerischen Textilindustrie bekannt machte. Im Jahre 1892 trat er als junger Mann in die Firma Herm. Schroers, Maschinenfabrik, ein und arbeitete mit am Aufbau und an der Gestaltung des Werkes. Mit besonderem Eifer widmete er sich dem Textilmaschinenbau und als im Jahre 1919 eine Trennung des Werkes erfolgte, gründete er die Maschinenfabrik Carl Zangs A.-G., deren Geschicke er bis 1934 als Vorstand und seither als Vorsitzender des Aufsichtsrates mit Energie und Tatkraft leitete.

LITERATUR

Glarner Geschichte in Daten. Von Otto Bartel und Dr. Adolf Jenny. III. Band. Glarus 1936. 622 Seiten und 31 Bilder. Preis Fr. 4.50 broschiert. — Durch Zusammenarbeit der beiden genannten Verfasser ist ein Werk entstanden, das als Band III die „Glarner Geschichte in Daten" bis zum Jahre 1918 umfaßt und die seither verstrichene Zeit in einer mehr allgemeinen Darstellung würdigt. Das von Herrn Dr. Ad. Jenny über diese Zeit gesammelte Material wird wahrscheinlich in einem IV. Band zusammengestellt werden.

Wenn es sich bei der Arbeit der beiden Verfasser auch um ein Werk von lokalgeschichtlicher Bedeutung handelt, möchten wir doch darauf hinweisen, daß der Inhalt, den wir nur kurz streifen können, auch für weitere Kreise lesenswert und interessant ist. Ganz besonderem Interesse dürfte dabei die Schilderung der glarnerischen Industrie — in der Hauptsache Textilindustrie — bei den Textilfachleuten begegnen. Der Volkswirtschafter wird die Darstellung über den Einfluß des Weltkrieges auf die Wirtschaft der Schweiz, der Wehrmann die detaillierte Würdigung des Aktivdienstes der Glarner Truppen während der Jahre 1914/18 gerne lesen. Was die Schweiz für die Opfer des Weltkrieges getan hat, um Not und Elend zu lindern, wird in schlichten Worten geschildert, und was Dr. Ad. Jenny über die Leistungen und Schicksale der Rußland-Schweizer berichtet — unter denen schon im 18. Jahrhundert viele Glarner in Südrußland eine reiche Pioniertätigkeit entfaltet haben — ist für jeden Schweizer lesenswert. — Das Werk verdient weiteste Verbreitung. -t -d.

Hans Dominik, Vistra, das weiße Gold Deutschlands. Die Geschichte einer weltbewegenden Erfindung. Mit 28 Abbildungen, zum Teil mehrfarbig auf Tafeln, 254 Seiten. Gr. 8°. Koehler & Amelang, Leipzig 1936. In Vistra gebunden 4.80 RM. Hans Dominik, bekannt als Verfasser höchst spannender technischer Zukunftsromane, umreißt hier mit großen, genialen Strichen die gesamte Textilgeschichte der Menschheit. In anschaulichen Bildern erfährt man von den Kleidersorgen der Steinzeitleute, von weltwirtschaftlichen Auseinandersetzungen bereits im grauen Altertum, von Baumwollkriegen vor 2800 Jahren, von den Umwälzungen, die das Textilgewerbe durch die Erfindung der Dampfmaschine, der Spinnmaschine und des Kraftwebstuhles erfuhr. Die Erfindung der Vistra, der künstlichen Spinnfaser, bedeutet nach Dominik die Einleitung eines neuen Textilzeitalters, in dessen künftigen Ablauf er uns einen Blick vermittelt. Alle die chemischen, technischen, wirtschaftlichen und nicht zuletzt politischen Zusammenhänge dieser neuen Erfindung werden von dem gewandten Plauderer volkstümlich und fesselnd dargelegt. Viele flotte Zeichnungen, Abbildungen auf Tafeln und eine Vistrafaserprobe vervollständigen das Buch.

Die Selbstkostenberechnung, Kostenanalyse und Kostenvergleiche in Kammgarnspinnereien. Von Dr. Otto Böhmer. Verlag Konrad Triltsch, Würzburg. Preis kart. RM. 5.—. — Mit dieser Arbeit erscheint erstmalig eine betriebswirtschaftliche Untersuchung über die Kammgarnspinnerei. Der Verfasser behandelt zunächst eingehend die praktische Durchführung ihrer Selbstkostenrechnung und nimmt zu verschiedenen Kalkulationsmethoden kritisch Stellung. Ziel dieser Ausführungen ist, Wege aufzuzeigen, die bei möglichster Einfachheit des Verfahrens und hinreichender Zuverlässigkeit zu einer Selbstkostenrechnung führen, die den Ansprüchen des Spinnereifachmannes genügen. Nach einer anschaulichen Darstellung der Selbstkostenermittlung in den einzelnen Betriebsabteilungen werden zahlreiche Anregungen gegeben, wie die Ergebnisse der Selbstkostenrechnung durch Kostenanalyse und Kostenvergleiche für Betriebsverbesserungen ausgewertet werden können. Die Probleme, die durch die Mitverarbeitung neuartiger Rohstoffe gegenwärtig auftauchen, sind einer ausführlichen Betrachtung gewürdigt worden.

Mit diesem Werk ist nicht nur die Industriebetriebslehre um einen wertvollen Beitrag bereichert worden, sondern jeder Spinnereifachmann wird daraus zahlreiche für die Praxis brauchbare Hinweise zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit eines Betriebes entnehmen können.

Neuzeitliche Lagerungen für Spinnereien und Zwirnereien. (Von den Vereinigten Kugellagerfabriken A.-G. Werk Stuttgart-Bad Cannstatt herausgegeben, mit 88 Textabbildungen und einer Anzahl Bild- und Zahlentafeln.) — Das Buch ist von den erfahrenen Spindelfachleuten der SKF: Norma geschrieben. Es stellt einen interessanten Beitrag über das in der einschlägigen Literatur seither noch vernachlässigte Gebiet der Lagerung der Spinn- und Zwirnspindeln dar. In seiner Einleitung gibt das Spindelbuch einen kurzen, übersichtlichen Blick in die Entwicklung der Ringspindellagerung, ausgehend von der noch primitiven Lagerung des Spindelschaftes der amerikanischen Ringspindel von Fales & Jenks aus dem Jahre 1845, bis zum heutigen modernen SKF: Norma-Rollenlagersystem. Welche Bedeutung einer richtigen Lagerung der Spinn- und Zwirnspindel aus betriebswirtschaftlichen Gründen zukommt, ist aus dem Buchabschnitt, der den Kraft- und Oelverbrauch behandelt, zu ersehen. Gerade dieses Kapitel zeigt dem Spinnerei- und Zwirnereifachmann in anschaulicher Weise, wo der Hebel anzusetzen ist, um wesentliche Kraftersparnisse zu erzielen. Der Abschnitt, der das Oelen behandelt, zeigt auch den Fortschritt. Während früher die Spindeln oft geölt werden mußten, genügt jetzt ein einmaliges Oelen für 5000 Betriebsstunden.

Auch der Abschnitt „Ueber die Dynamik der Spindeln" das die Störungskräfte, die infolge ungleicher Maßeverteilung, bei der Rotation der Spindeln sich bemerkbar machen und den gleichmäßigen Lauf derselben beeinträchtigen, aufzeigt, ist äußerst interessant. In seinen letzten Abschnitten behandelt das Buch noch die Spannrollen, sowie die neueste Kugellagerkonstruktion der Druckrolle für Streckwerke.

Das SKF: Norma-Spindelbuch „Neuzeitliche Lagerungen für Spinnereien und Zwirnereien" ist für alle Spinner und Zwirner sicher von Interesse.